

Kantorei der Stadtkirche Solothurn

Die Kantorei der Stadtkirche Solothurn besteht seit dem Herbst 1989. Die musikalische Leitung liegt seit Beginn in den Händen von Markus Cslovjecsek. Der Tätigkeitsbereich der Kantorei umfasst die Gestaltung von Gottesdiensten und geistlichen Konzerten, wobei für die solistischen Teile soweit als möglich die eigenen Kräfte eingesetzt werden. Neben einem breiten A-cappella-Repertoire wird in den aussergewöhnlichen Programmen regelmässig die Zusammenarbeit mit namhaften Instrumentalisten und Ensembles (u.a. mit Urs Aeberhard, Cornetti con Crema, Alexandre Dubach, Christoph Ehrsam, Ulrich Eichenberger, Isabelle Schnöller und Roland M. Stangier) gepflegt.

Das in den vergangenen Jahren erarbeitete Repertoire umfasst Kantaten, Oratorien, Motetten und weitere Werke von Jacob Obrecht, Alessandro Scarlatti, Johannes Eccard, Orlando di Lasso, Giovanni da Palästrina, Leonhard Lechner, Henry Purcell, Samuel Scheidt, Heinrich Schütz, Johann Kaspar von Kerll, Johann Sebastian Bach, Jan Jakub Ryba, Felix Mendelssohn, Benjamin Britten, Igor Strawinsky, Richard Flury, Hugo Distler, Willy Burkhard, John Tavener, Arvo Pärt, Henryk M. Górecki, Peter Aston, Peter Planyavsky, Ariel Ramirez, Arthur Eglin, Rudolf Lutz und Edwin Peter.

Urs Aeberhard

Urs Aeberhard wurde zunächst zum Primarlehrer ausgebildet, bevor er Musikstudien am Konservatorium seiner Vaterstadt Bern aufnahm, die ihn zu Lehrdiplomabschlüssen in den Fächern Orgel, Klavier und Gesang führten. Nach dem Orgelkonzertdiplom, das ihm «mit Auszeichnung» verliehen wurde, folgte ein Weiterstudium in Paris bei Marie-Claire Alain und Daniel Roth. Aeberhard bekleidete Organisten- und Chorleiterstellen an verschiedenen Berner Kirchen (Peter und Paul, Wabern, Markuskirche) und ist seit 1999 Organist an der ref. Stadtkirche Solothurn. Rege Konzerttätigkeit in verschiedenen Funktionen, als Solist u.a. im Berner Münster und am «Organa-Festival» von Saint-Rémy de Provence.

Kantorei der Stadtkirche Solothurn

Novembermusik

Deutsche Sprüche über Leben und Tod

Programm:

- **Leonhard Lechner** (1553–1606):
Deutsche Sprüche über Leben und Tod
(für vierstimmigen Chor)
- **Urs Aeberhard:** Improvisationen über
die deutschen Sprüche über Leben und Tod
von Leonhard Lechner.

Mitwirkende:

Urs Aeberhard (Orgel)
Kantorei der Stadtkirche Solothurn

Aufführungen:

Freitag 1. Nov. 2002 17.00 Kirche St. Niklaus (SO)

Freitag 1. Nov. 2002 20.00 Kirche St. Niklaus (SO)

Samstag 2. Nov. 2002 20.00 ref. Kirche Arch

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten.

Kontakt:

www.kantorei-so.ch



Eine Veranstaltung der Reformierten Kirchgemeinde
Solothurn
Ein Kulturrengagement der Lotterie-Fonds des
Kantons Solothurn

Novembermusik

Die Sammlung «Deutsche Sprüche über Leben und Tod» von Leonhard Lechner ist ein 400 Jahre alter Totentanz, «für den es in der gesamten Musikgeschichte keine Parallele gibt». In seinen fünfzehn äusserst kurzen, musikalisch extrem verdichteten Strophen für Chor a cappella nimmt er kein Blatt vor den Mund:

«Heut frisch wohlmechtig, gsund,
schön und prächtig, morgen verdorben,
tot und gestorben.»

«Gedenk mit nichten, dich bständig z'richten
in die Welt gefährlich, drin nichts behar rlich.»

«So überfallen dich Trübsals Qualen,
sei nit kleinmütig, murrend, ungütig.»

Improvisierend nimmt der Organist das musikalische Material auf, greift vor, variiert und verdeutlicht. Dadurch wird es den Zuhör enden möglich, den engen Bezügen zwischen Text und Musik zu folgen.

In diesem freien Spiel zwischen alter, exakt notierter Vokalmusik und der musikalischen Reaktion unseres Organisten Urs Aeber hard entsteht zudem ein dialogisches Netz, in welchem sich alte Gedanken und frische Ideen berühren und neu ins Leben strömen können.



Kantorei der Stadtkirche Solothurn

Programm

Deutsche Sprüche von Leben und Tod

Leonhard Lechner

Der erste Theil

Alles auf Erden stets mit Gefärden des Falls sich wendet,
hin und her ländet

Der ander Theil

Auch Sonn, Mond, Sterne, Wittrung bewähren samt
den Jahreszeiten Unbständigkeiten.

Der 3. Theil

Wir Menschen reisen gleich armen Waisen,
die sind mit Sorgen, ungwiss, wo morgen.

Der 4. Theil

Heut frisch wohlmechtig, gesund, schön und prächtig,
morgen verdorben, tot und gestorben.

Der 5. Theil

In Gottes Händen alls steht zu enden;
sein wir geduldig, erwarten schuldig.

Der 6. Theil

Gedenk mit nichten, dich bständig z'richten
in die Welt gefährlich, drin nichts beharrlich.

Der 7. Theil

Wenn sich erschwingt, das Glück gelinget,
tu nit drauf bauen, ihm z'viel vertrauen.

Der 8. Theil

So überfallen dich Trübsals Qualen,
sei nit kleinmütig, murrend, ungütig.

Der 9. Theil

Was jetzt im Laufen, liegt bald zu Haufen,
das kann sich schicken, all Augenblicken.

Der 10. Theil

Weil dann so unstedt dies Schiff der Welt geht,
so lass und denken wohin zu lenken.

Der 11. Theil

Wir wöllen kehren zu Gott, dem Herren,
uns nach sei'm G'fallen richten in allem.

Der 12. Theil

Ihm fürchten, lieben, sein Wort stet üben.
Er wird erbarmen sich unser Armen.

Der 13. Theil

Sein Gnad und Güte wird uns behüten,
trösten, entbinden von unseren Sünden.

Der 14. Theil

Sein Hand wird retten aus allen Nöten;
Wir leben, sterben, jetzt nit verderben.

Der 15. Theil

Nach diesem Leiden, er ewig Freuden uns schenkt ohnfelig.
Denn sind wir selig.